

Von: shg-mobbing-graz@gmx.at [mailto:shg-mobbing-graz@gmx.at]

Betreff: Ehrenpreis, Nominierung, Pat.ombudsmann/frau

Datum: 19.06.2013 21:03:36

WEGEN DER SOOO GUTEN NEUIGKEITEN

informieren wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, liebe Betroffene, heute gesondert!

GRAZIA 2013 - Ehrenpreis der Stadt Graz, Kategorie „Einzelpersonen“ 2. Platz

Mit Überraschung haben wir erfahren, dass wir für unser „Schul-/Cybermobbing“-Engagement für den Ehrenpreis der Stadt Graz nominiert wurden! Die Jury der Grazia - Herr BM Mag. Nagl, Frau BM-StVⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Schröck, Herr StR. Eisel-Eiselsberg, Frau GR Potzinger, Kath. Familienverband Stmk und Frau Mag.^a Pregartner, Kinderschutz-Zentrum) hat unser Projekt zur Nominierung vorgeschlagen.

GRAZIA 2013: <http://www.kinderschutz-zentrum.at/content/component/content/article/76-grazia-2013.html>

Mit übergroßer Freude durfte ich den 2. Preis in Empfang nehmen.

Ich freue mich SEHR, insbesondere, da es auch ein starkes Zeichen ist dafür, dass Mobbing „an die Oberfläche“ kommt, und verstärkt wahrgenommen wird, was wiederum allen Mobbingbetroffenen hilft! Ich danke **der geschätzten Jury & geschätzten Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl** sehr, insbesondere für das entgegenkommende Vertrauen, das nicht nur ein sehr aufbauendes Geschenk, sondern auch eine große Verantwortung bedeutet, dieser werde ich stets nach bestem Wissen und Gewissen nachkommen. In Kürze werden wir vom Festtag und von den verschiedenen Projekten im Rahmen von **GRAZIA 2013** ein Register anlegen (mit Fotos).

Nominierung für den Deutschen Engagementpreis 2013

Unser Engagement ist auch in Deutschland ein bisschen aufgefallen. Wir sind für den diesjährigen Engagementpreis nominiert – und sehr glücklich, dass unsere Seite schon weit bekannt ist – im Sinne der Betroffenenhilfe kann uns nichts Besseres passieren, als zum richtigen Zeitpunkt gefunden zu werden!

Heuriges Schwerpunktthema:

2013 „Gemeinsam wirken – mit Kooperationen Brücken bauen“ - Kooperationen unterschiedlicher Initiativen, die gemeinsam ein Ziel verfolgen.

Nähere Infos: <http://www.deutscher-engagementpreis.de/engagementpreis/wettbewerb.html>

WAHL ZUM/R PATIENTENOMBUDSMANN/FRAU WIEN

In Wien findet derzeit – bis 23.06.2013 – die Wahl zum/r Patientenombudsmann/-frau statt.

Es ist uns sehr wichtig, eine gute Patientenvertretung – auch in Wien – zu haben, weshalb wir uns für diese Wahl auch sehr interessieren.

Informationen zu den KandidatInnen und zur Wahl finden Sie hier:

http://www.patientenwahl.at/media/docs/downloads/WAEK_OBM_infobrosch.pdf

Wir haben alle drei KandidatInnen angeschrieben, betreffend der schwierigen Situation ärztlicher Betreuung von Mobbingbetroffenen, und allen drei Personen folgende Fragen gestellt:

Wir bitten freundlich um Ihre geschätzte Stellungnahme zu unserer Anfrage:

1. Dürfen wir mit Ihrem Engagement rechnen, dass Sie sich für Mobbingbetroffene einsetzen?
2. Würden Sie Maßnahmen setzen, die zur Entstigmatisierung von Mobbingbetroffenen in der ärztlichen u. psychotherapeutischen Betreuung beitragen?
3. Würden Sie in Ihrer Funktion als Patientenombudsmann als Netzwerkpartner für Betroffene zur Verfügung stehen?<http://www.selbsthilfegruppe-mobbing-graz.at/netzwerk/>
4. Würden Sie konkrete Maßnahmen setzen bzw. anregen, dass **alle Gutachterärzte/-Innen**, die im Bereich der SV tätig sind (insbesondere Pensionsversicherung!), über Besonderheiten in der Begutachtung von Mobbingopfern informiert werden? Siehe auch: <http://www.baemayr.net/data/mobbing/begutachtungsproblematik-bei-mobbingopfern.pdf> (sogar Suizide nach Begutachtungen wegen schwerer Retraumatisierung...). Könnten Sie sich den Erlass von Richtlinien vorstellen, die neu hinzugekommene Gutachter/-Innen-Ärzte über die Besonderheiten bei der Begutachtung von Mobbingopfern informiert werden müssen (auch für externe GutachterInnen).

Die gestellten Fragen wurde von **Frau Mag^a Dr. in Andrea Schwarz-Hausmann** umgehend und versiert beantwortet.

Beide anderen Kandidaten haben sich auf unsere Anfrage gar NICHT gemeldet.

Wir bitten freundlich um **Teilnahme an der Wahl**, die österreichweit möglich ist – kostenlos und einfach per SMS – siehe auch Broschüre:

http://www.patientenwahl.at/media/docs/downloads/WAEK_OBM_infobrosch.pdf

SMS an die Telefonnummer 0800 60 50 40 – bis spätestens 23.06.2013

Die Ziffer 3 für Mag. Dr. Andrea Schwarz-Hausmann, MBA.

Die Ziffer 1 für Franz Bittner, die Ziffer 2 für Dr. Josef Kandlhofer.

WIR BITTEN UM IHR SMS – zur Verbesserung der situativ adäquaten Behandlung und Befundung von Mobbingopfern!

Danke für Ihr "Mit-uns-sein"!

Für Fragen/Wünsche/Beschwerden/Kritik stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung!

Freundliche Grüße

Eva Pichler

für alle Betroffenen

Wir dürfen die geschätzte Antwort von Frau Mag^a Dr.ⁱⁿ Andrea Schwarz-Hausmann zu Ihrer Kenntnis anführen (Originalmail jederzeit zur Einsicht anforderbar):

Sehr geehrte Frau Pichler!

Der Einfachheit halber darf ich Ihre Fragen wie folgt beantworten:

1. Dürfen wir mit Ihrem Engagement rechnen, dass Sie sich für Mobbingbetroffene einsetzen?
Selbstverständlich würde ich im Hinblick auf das fehlende Bewusstsein - aber ebenso als Ansprechperson für Betroffene - zur Verfügung stehen.
2. Würden Sie Maßnahmen setzen, die zur Entstigmatisierung von Mobbingbetroffenen in der ärztlichen u. psychotherapeutischen Betreuung beitragen?
Gerade in dieser Hinsicht haben wir Nachholbedarf - dies hat aber sicher auch mit der Situation rund um die fehlende Kostentragung für ausreichend psychotherapeutische oder psychiatrische Unterstützung zu tun, wo ich auch gerne was unternehmen möchte.
3. Würden Sie in Ihrer Funktion als Patientenombudsmann als Netzwerkpartner für Betroffene zur Verfügung stehen?
Selbstverständlich - gerade das zusammenführen von Betroffenen mit Hilfsangeboten und auch Ärzten, die sich vielleicht einbringen können /wollen, wie auch Vertretern von Arbeitsgebern ist unumgänglich!!
4. Würden Sie konkrete Maßnahmen setzen bzw. anregen, dass alle Gutachterärzte/-Innen, die im Bereich der SV tätig sind (insbesondere Pensionsversicherung!), über Besonderheiten in der Begutachtung von Mobbingopfern informiert werden?
Siehe auch: <http://www.baemayr.net/data/mobbing/begutachtungsproblematik-bei-mobbingopfern.pdf> (sogar Suizide nach Begutachtungen wegen schwerer Retraumatisierung...). Könnten Sie sich den Erlass von Richtlinien vorstellen, die neu hinzugekommene Gutachter/-Innen-Ärzte über die Besonderheiten bei der Begutachtung von Mobbingopfern informiert werden müssen (auch für externe GutachterInnen).
Da ja hinkünftig die Begutachtung durch ein vom AMS und den PV Trägern gemeinsam beschicktes Gutachtergremium erfolgen soll, ist da natürlich in punkto „Bewusstsein schaffen“ anzusetzen! Auch die Schaffung von Richtlinien zur einheitlichen Begutachtung wird notwendig - wobei ich mich da selbstverständlich mit entsprechenden Anregungen einbringen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea SCHWARZ-HAUSMANN, MBA

Archiv Newsletter

<http://www.selbsthilfegruppe-mobbing-graz.at/newsletter-archiv/>

Sie erhalten unser Mail nie unverlangt. Wenn Sie „genug“ von Mobbing gelesen haben:

Zur Abmeldung von diesem Newsletter bitte folgende Adresse aufrufen:

<http://www.selbsthilfegruppe-mobbing-graz.at/newsletter.php?entfernen=7b2582ed903baab31da967d9e03a43d3>

Impressum

<http://www.selbsthilfegruppe-mobbing-graz.at/about>